

puppe.

PUPPENTHEATER MAGDEBURG JOURNAL ::: **2** ::: SPIELZEIT 2009)10 über:Leben

tiny tim aus **scrooge**



**puppen
thater**
magdeburg

04: lampenfieber

heidi. auf den spuren eines phänomens

06: menschenbild

sybille wredenhagen. „ohne theater hätte ich was verpasst...“

07: spielzeit

repertoire 2009)10

08: reihenweise

neue veranstaltungsreihen in der spielzeit

09: gastarbeiter

von der seele weg und der zeit bis zum leben.
ulli voland

10: sahnestück

scrooge. charles dickens klassiker
zum weihnachtsfest

12: mutmacher

stamm*platz*elbe 3. KinderKulturTage Magdeburg

14: unterwegs

arnsberg, mersch (luxemburg),
lingen, nashville (usa)

15: rappelkiste

lesen was war



Liebe Leserinnen, Liebe Leser!

Wie sehen Ihre Festvorbereitungen aus? Gehören Sie vielleicht zu denen, die jeden Tag ein Türchen öffnen, jeden Sonntag eine Kerze entzünden? Oder zu denen, die dem Lichterblinken und dem Konsumstress erliegen? Oder aber zu denen, die sich in der Mittagspause auf den Weihnachtsmarkt verirrt haben und nun vor der Frage stehen, ob Glühwein um 12 Uhr schon in Ordnung ist? Oder denken Sie jedes Jahr: Früher habe ich mich viel mehr auf Weihnachten gefreut – Ihnen fällt nur nicht ein, warum...



Wie jedes Jahr wunderte ich mich auch diesen August, als mir die ersten Paletten mit Lebkuchen, Zimtstern und bunt verpackten Schokoladenweihnachtsmännern den Ladengang versperrten und an der Kasse die ersten Weihnachtsleckerei-Großeinkäufe auf dem Band landeten. Doch statt in die übliche Hass-Suada einzustimmen – das geht nicht, das ist viel zu früh, was soll denn das – versuchte ich dies in der Warteschlange einmal anders zu sehen: Schon im Sommer ist da die Sehnsucht! Mit Kauf und Konsum wird der Versuch unternommen, das Weihnachtsgefühl Monate vorzutransportieren. Und das spricht in jedem Fall für das Fest.

Was versuchen wir uns da zu kaufen? Etwas davon, wie wir früher Weihnachten erlebt haben, bevor wir es selbst organisieren mussten, bevor wir anfangen, flexibel, ungebunden und traditionsentsagt zu leben? Diesem fragwürdigen Gesellschaftsleitbild entspringen Kinder wie Heidi – in einer viel zu großen Stadt, mit der Sehnsucht nach der freien Bergwelt. Oder Geldverleiher wie Ebenezer Scrooge, der lange gar nicht merkt, dass da eine Lücke in seinem Leben klafft. Zu ihm kommt der Geist der Weihnacht – zu uns vielleicht auch, nur dass wir ihn zu oft neben dem Regal stehen lassen.

Dieser Wunsch nach Riten, nach Traditionen, nach Entschleunigungen. Um ihn sich selbst zu erfüllen, muss man vermutlich probieren, so wie Kinder zu erleben, wahrzunehmen. Wenigstens einmal im Jahr. Scrooge schafft es; vielleicht gelingt es ihm sogar den Geist der Weihnacht mit ins neue Jahr zu retten. Fräulein Rottenmeier hingegen will nicht ins Infantile zurück und bringt sich damit ums Erlebnis. Ein Weg ist vielleicht ja auch der Theaterbesuch, schließlich begeben sich gerade in der Adventszeit viele Menschen in unser Haus, um sich 60, 90 Minuten in eine Empfindungswelt fallen zu lassen, die sonst verschlossen bleibt, um einen Moment der

Gemeinschaft im Theatersaal zu erleben, um sich einmal in der Schnelligkeit auf etwas konzentrieren zu können.

Und: Natürlich ist ein Glühwein mittags auf dem Weihnachtsmarkt in Ordnung. Dort rinnt der Weihnachtszauber direkt durch die Blutbahn und lässt bei der Kälte die Sinne tanzen. Eine gemeinsame Suche in der Vorweihnachtszeit wünscht Ihnen das Ensemble des Puppentheaters der Stadt Magdeburg!

Ihr Tim Sandweg,
Dramaturg

heidi

auf den Spuren
eines Phänomens

HEIDI Für Menschen ab 4. **REGIE UND
BÜHNE** Frank A. Engel **PUPPEN** Peter
Lutz **KOSTÜME** Kerstin Schmidt **PUPPEN-
KOSTÜME** Sybille Wredenhagen **SPIEL**
Gabriele Grauer, Margit Hallmann, Inga
Schmidt, Susanne Søgaard, Ulli Voland
PREMIERE 21.11.2009 **BEGINN** 19.00 Uhr

Vorstellungen täglich bis 20.12.09,
Vorstellungszeiten entnehmen Sie bitte
unserem Spielplan oder unter
www.puppentheater-magdeburg.de
Dort finden Sie auch das aktuelle
Probentagebuch zur Inszenierung.



Johanna Spyri hätte kaum vermuten können, dass ihre Bücher um das Waisenkind aus Maienfeld ein derartiger Erfolg sein würden.

Der 1827 geborenen Autorin war von Seiten der Mutter möglicherweise literarisches Talent bereits in die Wiege gelegt und auch die Ehe mit dem Juristen und Redakteur Johann Bernhard Spyri mag sie zum Schreiben animiert haben. Aber, dass die Bücher heute, nach der Bibel und dem Koran, zu den am häufigsten übersetzten der Welt gehören und mehr als 26 Millionen Mal verkauft wurden, gleicht einem Phänomen.

Offensichtlich hat Johanna Spyri mit ihren Charakteren und deren Konflikten eine Personage geschaffen, die zeitlos ist (Erstausgabe von 1879). Ob Alm-Öhi, Ziegen-Peter, Klara, Fräulein Rottenmeier oder Heidi selbst: Hier begegnen uns blutvolle Figuren, die über Zeit und Altersgrenzen hinweg Zuspruch finden.

Bereits 1920 wurde der Stoff erstmals verfilmt. Es folgten 9 weitere Spielfilme, 6 Zeichentrickfilme, 4 Fernsehserien und 8 Comic-Versionen. Heidi und ihre Gefährten erhielten ein mediales Gesicht. Die Phantasie des Lesers ist nicht mehr gefragt und dennoch bleibt die Beliebtheit dieses Werkes ungebrochen. Oder gerade deshalb? Nur allzu oft erinnern wir uns unzähliger Momente der Enttäuschung, wenn lieb gewonnene Charaktere individuellen Lesevergnügens auf der Leinwand, der Bühne oder in anderen Medien plötzlich ein fremdbestimmtes Erscheinungsbild bekommen. Und allzu gern wird im Interesse charmanter und unproblematischer Konsumtion ein verarmtes oder vereinfachtes Bild innerer Vorgänge gezeichnet. Das alles hat nur ein Ziel: Mit einer möglichst großen und indifferenten Klientel ein möglichst großes Geschäft zu machen. Eine besondere „globale“ Bedeutung darf dem 1974 entstandenen japanischen Zeichentrickfilm beigemessen werden, der nachhaltig das Bild der Figuren prägte. Wenige bemerken dabei, wie sich die Figuren und deren eigentliche Probleme Sehnsucht, Not, Liebe, Vertrauen, Orientierungssuche vom Original entfernen.

Warum aber interessieren wir uns für diesen Stoff, von dem man annehmen könnte, ihm ist nichts mehr abzugewinnen. Auch der Regisseur unserer Inszenierung, Frank A. Engel, war anfangs skeptisch, **Heidi** auf unsere Bühne zu bringen. Erst der Theatertext von Thomas Birkmeier hat überzeugt, denn er lässt alles süßliche und klischeehafte vermissen, mit dem die Figuren oft beladen sind. Heidi ist nicht nur Opfer, sondern forsch, frech, traurig und vor allem mit einer großen Portion Neugier und Heimweh beladen.

Heidi ist ein Kind mit Ängsten, auf der Suche nach einem Ort, um zu leben und zu überleben, nach Menschen, die es lieben und so akzeptieren, wie es ist. Vor allem aber ist sie ein Kind, das trotz aller Selbstbestimmtheit Zweifel hegt. All diese Aspekte machen **Heidi** für unsere Zuschauerkinder zu einer Figur, die viel Potential von Wiedererkennung und Identifizierung in sich trägt, die einfach Mut macht.

Darin liegen der Reiz und die Herausforderung für das Inszenierungsteam, den schmalen Grad zu wandern zwischen unserer Sicht auf den Stoff und den Erwartungshaltungen unserer Zuschauer. Auch darin, der **Heidi** nun „unser“ Gesicht zu geben. In einem Spiel mit Puppen und Masken werden auf unserer Bühne all jene Charaktere und Orte gezaubert, die der Zuschauer erwartet, ohne heimatfilmverdächtig zu werden. Ein Phänomen lebt weiter. (fb)



sybille wreden- hagen.

**„Ohne Theater
hätte ich was verpasst...“**

Das erste Mal als Ankleiderin hinter der Bühne zu arbeiten, hielt für Sybilla Wredenhagen einige Überraschungen bereit: Da wurde während der Vorstellung von Cervantes „Don Quichotte“ geschrien, gebrüllt und die Ausstattung durch die Luft geschleudert. Eine richtige Herausforderung für die Kostüme.

Heute findet sie das ganz normal, schließlich arbeitet sie nun auch bereits seit 16 Jahren an Theatern: Bis 1996 an den Freien Kammerspielen und seitdem als Kostümschneiderin im Puppentheater Magdeburg. Zuvor hatte sie das Theater gar nicht speziell im Blick gehabt. „Es ist tatsächlich ein Zufall – aber ohne das Theater hätte ich im Leben was verpasst.“ Hier kann die gelernte Schneiderin ganz ihre Kreativität ausleben, die in der Kleidungsindustrie vielleicht zu kurz kam. An ihre Lehre schloss die aus dem Erzgebirge stammende Wredenhagen ein Studium als Modegestalterin an der Fachschule für Bekleidungstechnik in Berlin an. „Heute würde man dazu Modedesign sagen.“ Zurück in Magdeburg übte sie diesen Beruf über 13 Jahre lang aus, bis nach der Wende die Magdeburger Bekleidungsindustrie zusammenbrach. Doch dann kam ja das Theater und mit ihm neue Aufgaben, neue Möglichkeiten und neue Erfahrungen. So hat sie auch die Liebe zur Oper, besonders zur barocken, gefunden. Dafür fährt sie dann auch schon mal zu einer Aufführung nach Bregenz oder Verona.

Natürlich hat sie an den Inszenierungen mit speziellen Anforderungen an das Kostüm besonders gerne mitgewirkt. In guter Erinnerung geblieben ist „Peterchens Mondfahrt“ in der Ausstattung der Stuttgarter Szenografin Sylvia Wanke: Besonders opulente, fantasievolle Kleider, die sie nicht nur mit entworfen, sondern auch selbst genäht hat. Ebenso die Jubiläumsrevue „Konfetti“, bei der sie sich austoben konnte. Aber auch die Puppenkleidung ist immer wieder etwas ganz Besonderes: Für die Weihnachtsinszenierung „Scrooge – eine Geistergeschichte zum Weihnachtsfest“ entwarf sie für die 16 Tischmarionetten liebevolle Kostüme, die sich an historischen Vorlagen orientieren und sich perfekt in die detaillierte Ausstattung einfügen.

Ihre erste Arbeit am Puppentheater war der Kinderbuchklassiker „Pinocchio“ – damals noch war sie ausschließlich für die Kostüme zuständig. „Da die einzelnen Aufgaben zu meinem Beginn hier so stark voneinander getrennt waren, gab es damals manchmal zwischen zwei Produktionen viel Leerlauf. Das ist heute besser – und auch die ästhetischen Ansprüche sind gewachsen.“ So hat sie neue Aufgaben im Puppentheater gefunden: Die Dekorationen im Foyer, besonders für die Kulinarische Reise und das Geschichtenfrühstück, stammen aus ihren Händen. Das passt perfekt, schließlich wollte sie früher einmal Innenarchitektin werden. (ts)

repertoire 2009)10

für menschen ab 3

das traumfresserchen nach Michael Ende
REGIE Damiet van Dalsum **BÜHNE** Meyke Schirmer **PUPPEN**
 Inszenierungsteam **SPIEL** Gerhild Reinhold

der kleine angsthase von Regina Wagner nach
 Elizabeth Shaw **REGIE** Regina Wagner **BÜHNE** Matthias Hänsel
PUPPEN Mechtild Nienaber **MUSIK** Daniel Wagner **SPIEL**
 Gabriele Grauer

die abenteuer des schneeweißen hasen
purzel von Waltraud Dießner nach Friedrich Wolf **REGIE UND**
AUSSTATTUNG Waltraud Dießner **SPIEL** Gerhild Reinhold

die schildkröte hat geburtstag von Pierre Schäfer
 nach Elizabeth Shaw **REGIE** Pierre Schäfer **AUSSTATTUNG** Lutz
 Großmann **SPIEL** Susanne Søgaaard

für menschen ab 4

burattino oder die suche nach dem goldenen
schlüsselchen von Marco Dott nach Alexej Tolstoi
REGIE Marco Dott **BÜHNE** Kerstin Schmidt **PUPPEN** Barbara
 Weinhold **SPIEL** Gabriele Grauer, Gerhild Reinhold, Margit
 Hallmann, Inga Schmidt, Susanne Søgaaard

rotkäppchen von Frank A. Engel nach Grimm
REGIE, BÜHNE UND SPIEL Frank A. Engel

In Kooperation mit dem Puppentheater Dessau
der kleine häwelman nach Theodor Storm
REGIE Frank A. Engel **AUSSTATTUNG** Kerstin Schmidt
SPIEL Uta Krieg, Helmut Parthier, Ulli Voland

Eine Inszenierung des Puppentheaters Dessau
die wunderbare reise des nils holgersson
 von Jutta Schubert frei nach Selma Lagerlöf
REGIE Martin Bachmann **BÜHNE UND PUPPEN** Cecile Legrand
SPIEL Uta Krieg, Helmut Parthier

für menschen ab 5

der wolf und die sieben jungen geißlein
 von Frank A. Engel nach Grimm **REGIE UND AUSSTATTUNG**
 Frank A. Engel **SPIEL** Gabriele Grauer, Frank A. Engel

für menschen ab 6

peterchens mondfahrt von Jutta Schubert frei nach
 Gerdt von Bassewitz **REGIE** Martin Bachmann **AUSSTATTUNG**
 Sylvia Wanke **SPIEL** Margit Hallmann, Gabriele Grauer, Gerhild
 Reinhold, Susanne Søgaaard, Nis Søgaaard

schneewittchen von Frank A. Engel nach Franz Fühmann
REGIE, AUSSTATTUNG UND SPIEL Frank A. Engel

prinz rosenrot und prinzeßin lilienweiß

von Frank A. Engel nach Franz Graf Pocci **REGIE** Frank A. Engel
BÜHNE Kerstin Schmitt **AUSSTATTUNG** Thilo Schimentz
MUSIKALISCHE LEITUNG Konrad Möhwald **SPIEL** Cornelia
 Fritzsche, Frank A. Engel

Eine Inszenierung des Puppentheaters Dessau
kasper baut ein haus von Pierre Schäfer nach Jiri Jaros
REGIE Pierre Schäfer **AUSSTATTUNG** Günter Weinhold **SPIEL**
 Veronika Thieme, Helmut Parthier

für menschen ab 9

moby dick von Alexej Leljauski nach Hermann Melville
REGIE Alexej Leljauski **AUSSTATTUNG** Tatsiana Nersisian
MUSIK Jegor Zabelow **SPIEL** Frank A. Engel, Michael Hatzius,
 Nis Søgaaard, Ulli Voland

oskar und die dame in rosa nach Eric-Emmanuel
 Schmitt **REGIE UND PUPPEN** Frauke Jacobi **BÜHNE** Frida Leon
 Beraud **MUSIK** Tobias Rank **SPIEL** Margit Hallmann

scrooge – eine geistergeschichte zum weihnachtsfest
 von Pierre Schäfer nach Charles Dickens
REGIE Pierre Schäfer **BÜHNE** Josef Schmidt **PUPPEN** Peter Lutz
SPIEL Frank A. Engel, Nis Søgaaard

Eine Inszenierung des Puppentheaters Dessau
die wanze – ein insektenkrimi von Karin Eppler und
 Gerd Ritter nach Paul Shipton **REGIE** Karin Eppler **AUSSTATTUNG**
 UND **SPIEL** Helmut Pathier

für menschen ab 12

reineke fuchs nach Johann Wolfgang von Goethe **REGIE**
 Nis Søgaaard **PUPPEN** Barbara Weinhold **SPIEL** Susanne Søgaaard,
 Michael Hatzius

für menschen ab 16

corpus delicti von Juli Zeh **REGIE** Moritz Sostmann **BÜHNE**
 Klemens Kühn **PUPPEN** Barbara Weinhold, Atif Hussein **SPIEL**
 Margit Hallmann, Martha Rudolf, Inga Schmidt, Frank A. Engel,
 Leo Schubert, Nis Søgaaard

das letzte hemd – eine leiche packt aus von
 Hans-Jochen Menzel **REGIE** Hans-Jochen Menzel **PUPPEN**
 Suse Wächter, Barbara Weinhold **BÜHNE** Ingo Mewes **MUSIK**
 Philipp Plessmann **SPIEL** Margit Hallmann, Anna Menzel,
 Martha Rudolf, Sebastian Fortak, Ulli Voland

hans im glück – ein western von Susanne Søgaaard
 nach Grimm **REGIE** Dirk Baum **PUPPEN UND SPIEL** Nis Søgaaard

novecento. die legende vom ozeanpianisten
 von Alessandro Baricco **REGIE** Markus Joss **AUSSTATTUNG UND**
SPIEL Florian Feisel

Sybill Wredenhagens
 Kostüme u. a. für **KONFETTI –**
REVUE NACH ART DES
HAUSES, PETERCHENS MOND-
FAHRT UND SCROOGE.

die wille-känina-show eine theater-soap

MTV kann einpacken: Ab November geht die **WILLE-KÄNINA-SHOW** regelmäßig auf Sendung. Und die ist mit LIVE-Bild und -Ton. Und in Farbe. Und im Gegensatz zum TV-Einheitsschrott ist hier jede Show anders. Denn jeder Abend hat ein eigenes Motto. Zusammen mit ihrem Gast widmen sich Renate Propan und Gunnar Mattson im November **MAUERN IM SCHATTEN** – denn wer hat schon einmal an all die unpopulären Exemplare gedacht, die durch die historische Trennlinie Berlins in den Hintergrund gedrängt wurden? Mit absurden Spielen, neuen Songs, Diavortrag und natürlich Puppen werfen sich die beiden Hasen ins wilde Leben.

Vor und nach der Show legt im Foyer des Theaters unser DJ auf und die Barmixer des Hauses servieren Hasen-Cocktails. Also: Wer jetzt noch vorm Fernseher liegen bleibt, ist selber schuld.

NEUER TERMIN 28.11.2009
BEGINN 20.00 Uhr



In der vorweihnachtlichen Zeit sind neben den Adventsinszenierungen natürlich auch unsere neuen Reihen ein fester Bestandteil des Programms im Puppentheater. Für jeden Besucherwunsch ist das Richtige dabei: Ob für die wilden Kaninchen, die frühstücksfreudigen Gourmets oder natürlich die Süchtigen nach mehr vielfältiger, komischer Unterhaltung. Also: Nicht verpassen!

puppen.lustig! ich freu mich drauf



COMEDY-KIOSK
REGIE Kati Grasse
SPIEL Cornelia Fritzsche

Haben Sie zehn Cent dabei? Prima: Genau so viel kostet ein Witz am Kiosk! Sie kennen nur Eckbuden, in denen Bier, Kaffee und Tageszeitungen verkauft werden? Dann wird es Zeit, dass sie den neu eröffneten **COMEDY-KIOSK** kennen lernen.

Hier gibt es Spaß für jedermann. Da wird so manches durch den Kakao gezogen: alte und neue Witze, gut gewürzt und garantiert nichts Aufgewärmtes. Brisant-pikante Anekdoten und richtig feurig-scharfe Schoten sind stets im Sonderangebot. Es begrüßt Sie Kioskbesitzerin Doro mit ihren Puppen-Kunden: Fritz und Frang, Herrn und Frau Glück, Charlotte und dem Frosch-Praktikanten.

Cornelia Fritzsche begeisterte ihr Publikum bereits beim letzten Figurentheaterfestival sowie im Sommer-Hof-Spektakel mit Ursula von Rätin. Die gekonnte Mischung aus Comedy und Puppenspiel ist dabei ihr Markenzeichen: Ein willkommener Gast in unserer Reihe „puppen.lustig!“. Mit ihrem neuen Solo-Programm „Comedy-Kiosk“ stattet sie Magdeburg im November erneut einen Besuch ab. Also: Verpassen Sie die Eröffnung nicht! Lassen Sie sich 90 Minuten Feinkost aus dem „Comedy – Kiosk“, mit flinker Zunge serviert und dazu hochprozentig Geistvollem, nicht entgehen!

TERMIN 14.11.2009
BEGINN 20.00 Uhr

setzei. das fröhliche geschichtenfrühstück

Wir wurden oft gefragt, was das ist, ein Setzei. Anton sagt zu Pünktchen: „Für Setzei setzt man sich drauf.“ Das Kochbuch erklärt es so: „Für ein Setzei, erhitzt man ein wenig Fett in einer Pfanne und bevor das Fett bräunt, setzt man nun das aufgeschlagene Ei mit intaktem Eigelb in die Pfanne.“ Manche sagen zum Setzei auch Spiegelei, obwohl sich der Koch im Eigelb gar nicht spiegeln kann. Egal, wie man es nennt: Bei unserem Frühstück servieren wir es frisch vom Herd.

Franz Grillparger schreibt: „Solange ich nüchtern, bin ich trög und dumm. Doch schon nach dem Frühstück kommt Witz und Klugheit.“ Deswegen laden wir Sie jeden letzten Sonntagmorgen im Monat zu uns ins Theaterfoyer: Nach Stärkung an unserem ausgewogenen Frühstücksbuffet für die ganze Familie lesen Mitarbeiter des Hauses ihre Lieblingsgeschichten vor – an ganz unterschiedlichen Orten im Theater und auf ganz besondere Weise. Für alle Kinder, die nach dem Genuss lieber spielen möchten, steht unsere liebevolle Betreuung bereit.

Und da Sie die Festtage sicher gerne zu Hause im Kreis der Familie feiern möchten, pausiert das Frühstück im Monat Dezember, um im neuen Jahr wieder frisch durchzustarten.

TERMINE immer am letzten Sonntag des Monats von 11.00 – 13.00 Uhr
nächste Termine 29.11.2009 | 31.1.2010

vorschau » » »

fremd:vertraut
eine kulinarische reise

TERMIN 27.01.2010
BEGINN 19.00 Uhr

weitblick
junges figurentheater

TERMIN 29. | 30.01.2010
BEGINN 20.00 Uhr

die wille-känina-show
eine theater-soap

TERMIN 23.01.2010
BEGINN 20.00 Uhr



ulli voland – von der seele weg und der zeit bis zum leben

So auch Ulli Voland, der in seinem letzten Studienjahr noch mal alles dransetzen wird, um mit Bravour erst in den Prüfungen zu brillieren und dann durch die Lande zu reisen. Pole-Position: Magdeburg. Dabei hatte sich der gerade 30 Jahre alt gewordene Ulli mit seiner zum Markenzeichen gewordenen blauen Jacke über einen recht großen Zeitraum erklären und finden müssen, bis er wusste, wohin es gehen könnte. „Beim Bund habe ich gemerkt, dass ich niemals mehr eine Nummer sein möchte, ob 08-15 oder die 1.“, erklärt er die anschließende Aufnahme seines Philosophiestudiums sowie der Soziologie und der Islamwissenschaft. „Dann hab ich mir im selben Jahr das erste Mal bewusst ein Puppentheaterstück für Kinder angesehen und war schwer begeistert, wie man sich im Zusammenspiel mit Puppen in Ausdrucksformen begeben kann, die so intensiv, so tiefgehend sind.“

Wir wissen nicht, welches Stück er sich angesehen hat, jedoch brach der damals 22-Jährige sein Studium ab und schloss sich den Freunden vom „Weiten Theater“ in Berlin an. „Von dort aus ging alles sehr viel schneller als sonst und ich fühlte mich auf einem guten Weg“, freut er sich noch immer über diesen gelungenen Schritt. Da wurde sich einer treu, fing an, für Zeitungen zu schreiben, befasste sich mit Prosa und Gedichten, bekam seine ersten Regie-Assistenzen und entwickelte sich und seine Sichtweisen in der Jugendtheatergruppe des „Weiten Theater“, bei der er später dann auch die Regie übernahm.

Bei soviel Enthusiasmus und Liebe schien mit 26 Jahren die Bewerbung an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ im Fach Regie fast unausweichlich. „Weiß der

Teufel warum, aber ich kann die zum Standard erhobenen Termini oft einfach nicht akzeptieren! Warum sich manifestierten Regeln unterwerfen, wenn doch nur frei von der Seele weg deine eigene Handschrift entsteht?“... sprach und wechselte ins Fach Puppenspiel. Und dem ist er treu geblieben. Bis heute. Der Abschluss 2010 steht bevor und wenn ihn heute jemand auf seine wechselvolle Entwicklung anspricht, gesteht er ehrlichen Herzens: „Pochen auf Erfolg ist sinnlos, Mut zum Scheitern ist realistischer und formt besser. Vertrauen und Ehrlichkeit zu sich und anderen – mehr braucht es dazu nicht. Der Rest entwickelt sich immer intensiver und wird schließlich zu deinem Leben.“

So wird er weiter gerne Seitenwege einschlagen, vielleicht auch wieder als sächselnder Polizist in der Boje vom Schiffshebewerk, sich umsehen, gewichten und ausloten, welche Reise die für ihn richtige ist und dabei in Kauf nehmen, dass alles etwas länger dauert.

Nicht so lange hingegen dauert es, bis Ulli Voland ab November in einigen Stücken wieder bei uns am Haus zu sehen sein wird: Als Ziegen-Peter in **HEIDI**, bei **MOBY DICK**, in **DAS LETZTE HEMD** am Silvesterabend und auch in **BEI DER FEUERWEHR WIRD DER KAFFEE KALT**. (jd)

MEHR ARBEIT:
www.hfs-berlin.de

Dass wir immer wieder gute Gäste am Haus haben, ist selbstverständlich. Und dass viele dieser guten Gäste aus Berlin kommen, mag verwundern, aber auch verdeutlichen, dass es ausgerechnet Berlin ist, in der die Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ seit 1971 jährlich etwa zehn Absolventen im Fach Puppenspiel ausbildet.



„Dass Charles Dickens ein Loblied auf Geister und Weihnachten singt, ist Bestandteil seines Glaubens an die Unschuld und die magische Kraft von Kindern. Dazu kommt die Fülle seines Herzens.“ John Irving

Elf Monate lang schlummern die Geister der Weihnacht. Sobald es adventelt, erwachen sie, reiben sich die leeren Augenhöhlen und gehen hilfreich um. Einer, dessen Seele sie retten konnten, überlebt mühelos auch die unberechenbarste Finanzkrise: der Geizhals Ebenezer Scrooge aus „A Christmas Carol“ von Charles Dickens. In Gestalt einer traditionellen Tischmarionette betritt er seine Bühne. 2008 feierte das Magdeburger Publikum „Scrooge – eine Geistergeschichte

zum Weihnachtsfest“ in einer Serie von 25 Vorstellungen nach der Premiere am Nikolaustag. Auch in diesem Jahr sind die Karten heiß begehrt. Werfen wir in Vorfreude auf erneute Läuterung beim Ansehen und Mitfühlen einen Blick auf die Story und ihre Inszenierung.

Scrooges ehemaliger Geschäftspartner und einziger Freund Marley, seit sieben Jahren tot wie ein Türnagel, sucht ihn unerwartet heim. Als Gespenst trägt



scrooge

charles dickens klassiker
zum weihnachtsfest

**SCROOGE – EINE GEISTERGESCHICHTE ZUM WEIHNACHTS-
FEST Für Menschen ab 9. REGIE** Pierre Schäfer **BÜHNE** Josef
Schmidt **PUPPEN** Peter Lutz **SPIEL** Frank A. Engel, Nis Sogaard
TERMINE 6. bis 22.12. | 26.12.2009 **BEGINN** Mo bis Fr 10.30 Uhr
| Mo, Di, Do, So 18.00 Uhr | Mi, Fr, Sa 20.00 Uhr | 21.12.2009,
20.00 Uhr | 26.12.2009, 15.00 und 18.00 Uhr



er schwere Ketten, die er sich zu Lebzeiten aus Habgier und Geiz geschmiedet hat. Dieses Schicksal will er Scrooge ersparen und kündigt ihm Hilfe aus dem Geisterreich an. Obwohl dieser nicht an sie glauben will, nehmen ihn die Geister seiner vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Weihnacht bei der Hand und halten ihm den Spiegel seines Lebens vor Augen.

Scrooge findet sich mutterseelenallein in der Schule seiner Kindheit wieder. Er begegnet der Schwester Fanny, die bei der Geburt ihres Sohnes starb und hoffte, der Bruder werde liebevoll für das Kind sorgen. Wir erfahren, wie aus dem klugen Jungen Ebenezer ein missgünstiger Raffgahn wird. Er bemerkt es erst, als seine Braut Alice ihm den Verlobungsring zurückgibt.

Allein – solange Ebenezer Scrooge am Leben ist, kann sich sein kaltes Herz aufschließen. Die drei Geister leisten ganze Arbeit und endlich macht er an den Lebenden – an der Familie seines Buchhalters Cratchit und an seinem Neffen Fred – wieder gut, was er lange Zeit so dickköpfig versäumte. Und sieh mal einer an, das macht den Alten selber froh: „Ich kann's nicht ändern, ich bin glücklich.“

Peter Lutz schuf ausdrucksstarke Marionetten-Charaktere. Sybille Wredenhagen zog die Puppen mit Liebe zum Detail aus zarter Spitze, Samt und Seide an. In der Bühne von Josef Schmidt entfalten sie ihren ganzen Zauber. Scrooges Kontor, seine Schule, eine Straße bei Nacht und alle anderen Spielorte entwarf er dreidimensional am Rechner. Außerhalb der virtuellen Welt sind sie auf Rolltische gesetzt und mit Miniatur-Lichtern versehen, die den Reiz der malerischen kleinen Stadtlandschaft noch unterstreichen. Regisseur Pierre Schäfer vertraut auf das viktorianische England als Ort der Handlung und findet mit seinen beiden Akteuren eine Idealbesetzung: Frank Alexander Engel und Nis Sogaard haben die Magie des Theaters in den Fingerspitzen, wenn sie „Scrooge“ spielen. Sie entführen uns in das nächtliche London und schenken den Figuren wahrhaftig Fleisch und Blut.

Am Ende laufen allen Kindern wohlige Schauer über den Rücken. Frohgemut atmen die Erwachsenen auf und können sich nun ihren Festgenüssen widmen. Und der anfangs einsame Weihnachtsmuffel Ebenezer Scrooge läuft, wundersam verwandelt, mit seinem Wahlenkel Tiny Tim über gesund knackendes Eis. Humbug? Zweifeln Sie nicht. Alles wird gut. (mf)

stamm*platz*elbe

**3. KinderKulturTage
Magdeburg vom
18. bis 20. juni 2010**

*„Wer will fleißige Handwerker seh'n?
Der muss zu uns Kindern geh'n!
Stein auf Stein, Stein auf Stein:
Das Häuschen wird bald fertig sein.“*

Was gibt es Schöneres für Kinder jeden Alters als Bauen, Einreißen, neu Bauen und dann in der eigenen Bude, dem Baumhaus, dem Zelt aus Mutters Wolldecken zufrieden wohnen zu können? Vom 18. bis 20. Juni 2010 bauen wir – das sind alle Kinder, Pädagogen, Familien und „Handwerker“ des emsigen Vorbereitungsteams – ein kleines Stück Magdeburg so um, dass ein „Dörfchen“ am Elbufer und eine „Ladenstraße“ im Buckauer Engpass (Schönebecker Straße) entstehen. Drei Tage lang besiedeln wir beide Orte und laden zum Zusammenleben, Zukunft spielen und lustvollen Lernen ein.

20 Langzeitprojekte in Kooperation mit Grund- und Förderschulen sowie Gymnasien haben ihre Arbeit bereits aufgenommen, damit im Juni 2010 Kindergruppen, Schulklassen und erwachsene Besucher gemeinsam kulturelle wie soziale Bildung im breiten Spektrum erleben können.

Aus dem erfolgreichen Verlauf der ersten beiden KinderKulturTage erwächst uns dabei ein Erfahrungs- und Ideenschatz, der direkt zum Thema **stamm*platz*elbe** führt und die Themen der Internationalen Bauausstellung Sachsen-Anhalt 2010 als Anregung und Herausforderung aufgreift, z. B. „Leben an und mit der Elbe“: „Magdeburg will die Elbe als Kultur- und Lebensraum wiedergewinnen und in den Stadtraum integrieren. Die beiden Pole (...) stehen für die Gleichzeitigkeit von allgemeiner Schrumpfung und sektorialem Wachstum. Im Süden Magdeburgs liegen die einst vom Maschinenbau geprägten Stadtteile. Unter dem Motto ‚Weniger Stadt – mehr Landschaft‘ sucht die Stadt nach Wegen zur Renaturierung der Brachen, stärkt das Elbufer als Raum für Sport und Freizeit und konzentriert Ressourcen auf die Entwicklung der historischen Ortskerne entlang der Schönebecker Straße.“ (Quelle: www.iba-stadtumbau.de)



Mit **Theater-, Kunst-, Literatur, Film- und Musikbauklötzen** und dem Bindemittel **Lebenskultur** tragen wir unseren Teil dazu bei.

Wie sieht das aus? Im Theaterjugendclub Magdeburg werden „Unterwegs“ Texte gedreht, gewendet, mit Beinen versehen und unter das Kindervolk gebracht. Experimentierfreudige Bauarbeiter schauen 90jährige Weimarer Bauhaus-Gedanken um und setzen sie in Szene. In der

evangelischen Grundschule probt eine 4. Klasse ihre „Erschaffung der Welt in M“. Jugendkunstgeschulte Augen blicken aufmerksam in leere Engpassläden. Spitze Stifte, zart- und widerborstige Pinsel warten auf ihren Einsatz für die große Bilder-Schau. Schüler um Schriftstellerin Birgit Herkula erfinden ein Buch auf dem Wasserweg. Im Moritzhof werden Filme auf ihre Elbtauglichkeit untersucht und in der Freien Schule bewegt man sich gar sitzend um die Welt. Mehr sei hier vorerst



aufzug nr. 1 **an alle Kinder in KITAs, Grund-** **schulen und Horten, Gymnasien** **und Freizeiteinrichtungen:**

Baut wetterfeste **Bauklötze**, schreibt darauf Eure Namen oder malt Selbstbildnisse. Bringt sie am Eröffnungstag oder an einem anderen KinderKulturTag mit an die Elbe. Unsere Bauarbeiter, würdigen jeden Stein, mag er winzig klein oder riesengroß sein, mit feierlichem Einbau in den **stamm*platz*elbe-Leuchtturm**.

Ansprechpartner: siehe unten



nicht verraten. Nur kurz noch: Ausstatter Sven Nahrstedt brütet neben ungewöhnlichen „Laden-Leuchtreklamen“ und Pfahlbauten eine Wagenburg auf Stelzen aus. Weithin sichtbar soll sie sein und den Buckauer Engpass spielerisch mit dem Elbdörfchen verbinden. Wir freuen uns schon darauf!

Unsere KinderKulturTage haben ein bundesweit einmaliges Konzept: Alles wird selbst gemacht. Und darauf sind wir stolz. Auch internationale Gäste wie die Compagnie ACTA aus Frankreich und die Erzählerin Ragnhild Mørch aus Norwegen werden nach ihren Vorstellungen die Kinder in Werkstätten zu eigenen Erfahrungen ermuntern.

Seit drei Jahren wächst mit treuen und neuen Kooperationspartnern ein stadtweites Netzwerk kultureller Zusammenarbeit. Wenn wir so weitermachen und gerade in Krisenzeiten tatkräftig miteinander über:leben, können wir die kommenden Generationen trotz des herben Verlustes der Magdeburger Industrielandschaft vielleicht in der Stadt halten. Oder wir machen ihnen, nach verlockenden

Wanderungen durch die weite Welt, die Heimkehr überlegenswert und attraktiv. Wer in diesem Sinne im Vorbereitungsteam der 3. KinderKulturTage mitmachen, -streiten und -lachen möchte, ist herzlich eingeladen. (mf)

Wer seine Teilnahme anmelden oder mehr wissen möchte, wendet sich bitte per E-Mail: zukuenftchen.kinderkultur@gmx.net oder Tel. 0391 540 33 08 an **Marianne Fritz** oder **Jana Fechner**. Im Puppentheater liegt eine Liste zum Einschreiben aus.

kooperationspartner Puppen-
theater Magdeburg | Jugendkunstschule
des Puppentheaters | Theaterjugendclub
Magdeburg | Kulturzentrum Moritzhof /
ARTist! e.V | Buckauer Stübchen | Dialog der
Generationen e.V. | druckwerkstatth. | Hoch-
schule Magdeburg-Stendal, FB Design |
HOT Alte Bude | Haus des Waldes Hundis-
burg | Kulturhistorisches Museum | Kultur-
zentrum Feuerwache | Literaturhaus Mag-
deburg | Martin Rühmann | Offener Kanal
Magdeburg | Spielwagen Magdeburg e.V. |
Stadtbibliothek Magdeburg | Stadtgezeiten
e.V. | Touralis | Ziegenhof Luge | Land.Leben.
Kunst.Werke e.V. | Frauenzentrum Courage
im Volksbad Buckau | Anwohner, Familien
und Geschäftsleute im Engpass und am Elb-
ufer | Kindertagesstätten, Schulen und Gym-
nasien in Magdeburg und Umgebung

Arnsberg und Mersch (Luxemburg)



Das Schiff, auf dem der Pianist **NOVECENTO** sein legendenhaftes Leben verbracht hat, legte im Oktober gleich an zwei Orten an: Sowohl zur Eröffnung des 5. Internationalen Theatertreffens „Traumtänzer“ vom Teatron-Theater in Arnsberg im Sauerland als auch im Kulturhaus Mersch, 20 Kilometer nördlich von Luxemburg. Zum Glück braucht Florian Feisel für seine Interpretation des Monologes von Alessandro Baricco nur eine Seekiste, die sich auch per Lastwagen transportieren lässt: Beide Orte sind vom Wasser aus nicht zu erreichen.

In Arnsberg schließlich waren die Zuschauer so fasziniert und neugierig von den Wandlungen des fahrenden Containers, dass sie nach der Vorstellung die Bühne stürmten und sich die Mechaniken im Detail erklären ließen.



DER WOLF UND DIE SIEBEN JUNGEN GEISSELEIN
REGIE UND AUSSTATTUNG Frank A. Engel **SPIEL** Gabriele Grauer, Frank A. Engel

Lingen



Kaum zurück von der Tournee im Baltikum führen Gabriele Grauer, Frank A. Engel und Ingo Bobke Ende September mit dem Märchen **VOM WOLF UND DEN SIEBEN JUNGEN GEISSELEIN** weiter ins Emsland.

Das 14. Internationale Fest der Puppen, veranstaltet vom Theaterpädagogischen Zentrum Lingen, lud unter dem Motto „Am seidenen Faden“ Figurentheater aus Deutschland, den Niederlanden und Tschechien ein. Im historischen Professorenschloss feierte ein waches Publikum unseren Grimm-Krimi – genauso wie bereits in Estland, Lettland und Litauen zu Beginn des Monats. Allein in Kelme fanden sich über 500 Zuschauer ein, um unsere Märchenadaptation zu bestaunen – und der Saal platzte aus allen Nähten.



NOVECENTO. DIE LEGENDE VOM OZEANPIANISTEN
REGIE Markus Joss **AUSSTATTUNG UND SPIEL** Florian Feisel



Nashville (USA)



OSKAR UND DIE DAME IN ROSA
REGIE UND PUPPEN Frauke Jacobi **BÜHNE** Frida Leon Beraud **MUSIK** Tobias Rank **SPIEL** Margit Hallmann

Die Ausstellung „Puppets Walk The Line“ war im US-amerikanischen Nashville, der Partnerstadt Magdeburgs, vom 11. – 24. Oktober zu sehen. Der Titel spielt auf einen Song der Country-Legende Johnny Cash an – er verbrachte einen Großteil seines Lebens in der Hauptstadt des Bundesstaates Tennessee.

Zum 20. Jahrestag des Mauerfalls wurden 50 Theaterjahre unter Einfluss verschiedener politischer Systeme präsentiert. Und natürlich war auch wieder eine der Magdeburger Inszenierungen im Gepäck: Im Childrens Theatre der Stadtbibliothek spielte Margit Hallmann die englische Version von **OSKAR UND DIE DAME IN ROSA**.



Online sind die Erlebnisse unserer Reisenden im Nashville-Tagebuch nachzulesen: www.puppentheater-magdeburg.de



Oh du fröhliche ...
rappelkiste.

Meine Güte, ist es wieder soweit?
Zumindest sprechen frostige Winde und
blattlose Bäume die Sprache des Winters.
Zeit zum Kuscheln. Zeit für
Puppentheater und seine Blockbuster:
Ob Heidi oder Scrooge,
ob trashige Wille-Käpina-Shows,
das berühmte Setzei. oder
das Silvesterevent – bis zum Januar
garantieren die Puppenmeister
werbepausenfreie Stunden –
vor allem im Warmen.

Und dann erst unser neues Web: Mit einer völlig neuen Struktur, Oberfläche und einigen schicken Funktionalitäten, die ständig erweitert werden, öffnet sich das Puppentheater und packt bedingungslos aus. Im Probentagebuch schreiben Dramaturgen und Regisseure über den neuesten Stand der künstlerischen Entwicklungen, für den Newsletter trägt man sich dort ein und überhaupt ist die Bandbreite der feinen Inszenierungsbildchen eine Augenweide. www.puppentheater-magdeburg.de



Die wunderbare Liaison mit unserem Förderverein „Magdeburger Puppentheater e.V.“ erfreut sich zunehmenden Interesses – mittlerweile sind über 100 Mitglieder dabei. Da entstehen neue Ideen, Freundschaften und ein harmonisches Miteinander, dass es einem ganz warm ums Herz wird. Open-House Nachmittage im Hof oder Abende der besonderen Inszenierung mit anschließendem Gespräch lassen uns immer weiter zusammenrücken. So wie jüngst nach „Reineke Fuchs“, als Nis Søgaard im Interview mit dem Intendanten Michael Kempchen erzählte, was einen entspannten Dänen nach Magdeburg treibt, wie er (Puppen-)Theater und Publikum in Deutschland erlebt und welche unglaublichen Storys ihm auf seinem Weg begegneten. Sie sind übrigens herzlich eingeladen, mitzumachen. Interessenbekundungen unter info@puppentheaterverein-magdeburg.de

start:schuss. Ein Jahr FSJ-Kultur und ein Elevenjahr bei uns macht zusammen zwei Jahre beste Vorbereitungszeit für Leo Schubert, um die begehrte Zulassung an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in der Abteilung Puppenspielkunst zu ergattern. Als einer von zehn Neuzugelassenen profiliert und entwickelt sich also unser Nesthäkchen zum Puppenspieler. Bewiesen hat er sich ja bereits in **CORPUS DELICTI**. Viel Glück in Berlin, Leo – und bring uns zu Weihnachten was Schönes mit aus der Hauptstadt!

Überhaupt wird es wieder Zeit für mehr Gewinnspiele und Verlosungen. Also richtig was zu ergattern gibt es für den, der den aktuellen Newsletter durchliest und sich auf die Suche nach der Lösung des dort gestellten Rätsels begeben. Schließlich kommt Weihnachten näher und wir haben noch soviel zu geben ... Doch. Wirklich.

Und das Deutsche Forum für Figurentheater und Puppenspielkunst e.V. in Bochum hat einen neuen Vorstandsvorsitzenden. „Ach was“, fragt sich der interessierte Leser. Doch, hat es. Und der heißt seit Frühjahr 2009 Michael Kempchen. Das DFP ist die Anlaufstelle für Künstler, Ensembles, Institutionen, Kulturträger, Verbände, Journalisten – wir persönlich glauben: Für alles! Das hätten Sie nicht gewusst, oder?

Das Journal **puppe.** erscheint vier Mal jährlich und die nächste Ausgabe Mitte Januar 2010.

REDAKTION Marianne Fritz (mf), Sandy Gärtner (sg)
Frank Bernhardt (fb), Jesko Döring (jd), Tim Sandweg (ts)

REDAKTIONSSCHLUSS 24.10.2009

FOTOS Victoria Kühne, Susi Huth, Marianne Fritz,
Jeanette Zieger, Sven Nahrstedt, Jesko Döring

GESTALTUNG Hoffmann und Partner, MD

PUPPENTHEATER DER STADT MAGDEBURG

Warschauer Str. 25, 39104 Magdeburg

INTENDANT Michael Kempchen

KÜNSTLERISCHER LEITER Frank Bernhardt

Die Spielzeit
über:**leben** wird
unterstützt durch



kunst im stillen örtchen

*Die SWM lassen vom Puppentheater
alte Dixi-Klos neu beleben.*



Kunst kann man nicht nur aus lieblichen Materialien machen. Das geht auch mit Dixi-Klos, die jeder von Baustellen, Raststätten oder Open-Air-Konzerten kennt. Die Wenigsten mögen diese besonders transportablen stillen Örtchen – sie haben oft einen schlechten Ruf.

Was man alles mit ausgemusterten Exemplaren anstellen kann, fand das Atelier des Puppentheaters für die Städtischen Werke Magdeburg heraus: Vergückte Umbauten zwischen Ägyptischer Pyramide und teuflischen Gefilden. Beim Tag der offenen Tür im Klärwerk Magdeburg/Gerwisch am 12. September wurden die drei umgebauten WCs in einer **KLEINEN KACK-AUSSTELLUNG** präsentiert.



Zwei der Exponate sind nun im SWM-Kundencenter zu erforschen – eines blieb zur Renaturierung im Klärwerk und wächst langsam weiter. (ts)

das letzte hemd – eine leichte packt aus

EINLASS 20.00 Uhr
VORSTELLUNGS-BEGINN 21.00 Uhr

KARTENPREISE
inkl. Buffet, Vorstellung und Tanz
VORVERKAUF 55 €
ERMÄSSIGT 50 €.

Für genügsamere Zuschauer empfehlen wir die Leich(t)-Version:
VORSTELLUNGS-BESUCH am
31.12.2009 um
16.00 Uhr!
VORVERKAUF 20 €
ERMÄSSIGT 17 €.



wir geben unser letztes hemd...

*... damit der letzte Tag des Jahres 2009
zu einem Erlebnis für Sie wird*

Am 31.12.2009 begrüßen wir Sie herzlich in unserem Foyer und kredenzen Ihnen schmackhafte Canapés zum Auftakt des Silvesterabends. Im Anschluss an diese erste Köstlichkeit servieren wir Ihnen unsere schwarzhumorige Kriminalkomödie „Das Letzte Hemd – Eine Leiche packt aus“, in der eine Leiche aus der Wand einer verfallenen Villa fällt und von ihrem Ableben berichtet. Eine aberwitzige Geschichte rund ums (St)-Erben mit aktionsgeladenem Spiel und Spannung bis zum bittersüßen Ende entspinnt sich. Nach diesem Lachmuskelttraining haben Sie sich eine Stärkung an unserem reichhaltigen Buffet verdient. Die guten Vorsätze für das neue Jahr nicht vergessend, haben Sie anschließend die Möglichkeit, die verzehrten Kalorienbomben beim Tanz bis in den Neujahrsmorgen wieder abzutrainieren. (sg)

REGIE Hans-Jochen Mengel **PUPPEN** Suse Wächter, Barbara Weinhold **BÜHNE** Ingo Mewes **SPIEL** Margit Hallmann, Anna Mengel, Martha Rudolf, Sebastian Fortak, Ulli Voland



**puppen
theater
magdeburg**